Der neue Bandkatalog der Library of Congress

Autor(en): **Beck, Marcel**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nachrichten / Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare = Nouvelles / Association des Bibliothécaires Suisses**

Band (Jahr): **23 (1947)**

Heft 2

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-770398

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DER NEUE BANDKATALOG DER LIBRARY OF CONGRESS

Im Jahre 1898 wurde in den Vereinigten Staaten der zentralisierte Zetteldruck eingeführt. Die Library of Congress übernahm diese Aufgabe, die für das gesamte Bibliothekswesen der Naton eine gewaltige Rationalisierung bedeutete. Selbstverständlich erlaubte das an sich umständliche Verfahren nicht, den gesamtien Eingang der Library of Congress zu berücksichtigen; sogar der Zuwachs aus dem Copyright musste stets einer Sichtung unterzogen werden. Dagegen wurden auch frisch aufgearbeitete Bestände der Library of Congress gedruckt, sowie wichtige seither getätigte Erwerbungen älterer Literatur. Dem Charakter der Library of Congress entsprechend, deren Anschaffungspolitik an der gesamten Weltproduktion interessiert ist, bestehen für den Zetteldruck keine nationalen Grenzen. Es erscheinen darin Titel in allen Sprachen. Die Universalität des so in bald 50jähriger Arbeit entstandenen Zettelkatalogs gewinnt noch dadurch, dass die Library of Congress darüber hinaus für Spezialbibliotheken weitere Titel bearbeitet, die selber nicht in ihren Beständen vorhanden sind. Bis zu einem gewissen Grade stellt daher ihr alphabetischer Katalog einen Gesamtkatalog dar. Inzwischen ist allerdings die Zahl der gedruckten Zettel auf 2.000.000 angewachsen, welchen ungefähr 4¼ Millionen Bände entsprechen — dies wiederum nur ungefähr die Hälfte des Gesamtbestandes der Kongressbibliothek! Es ist ohne weiteres verständlich, dass bei diesem Umfange unter den auf die gedruckten Zettel abonnierten Bibliotheken nur noch wenige über den notwendigen Raum für die Katalogmöbel verfügten, Schon seit längerer Zeit tauchte deshalb der Wunsch nach einem weniger voluminösen Katalog in Bandform auf. Dieser wäre in einem regulären Druckverfahren der hohen Kosten wegen nicht denkbar gewesen. Die moderne photomechanische Vervielfältigung wies den Weg. Je 18 Zettel wurden in 3 Kolumnen zusammengestellt, photokopiert, reduziert und also ohne Neusatz im Druck reproduziert. Dabei fand keine Revision der Zettel statt, die vielmehr genau so wiedergegeben sind, wie sie im Katalog stehen. Die Herausgeber betonen denn auch, dass es sich keineswegs um einen vollendeten Buchkatalog handle, sondern eher um ein katalogwissenschaftliches Quellenwerk, das ausserdem auch als Inventar für die Bestellungen gedruckter Zettel zu dienen hat.

Mitten im Kriege, 1942, begann man das Werk, das besonders von der Association of Research Libraries gefördert wurde, um es

bereits 1946 zu einem glücklichen Ende zu führen, und zwar in 167 in einem einzigen Alphabet geordneten Bänden : *A catalog of books represented by Library of Congress printed cards, Vols. 1-167, Ann Arbor, Michigan, Edward Brothers, 1942-1946.* Von dieser gewaltigen Reihe, die wohl auf längere Zeit die verhinderte zweite Auflage des Katalogs des Britischen Museums ersetzen wird — von dessen erster Auflage eine ebenfalls photomechanische Reproduktion gegenwärtig in Amerika im Erscheinen begriffen ist — erwarb die Rockefeller-Stiftung in bekannter Grosszügigkeit 50 Exemplare zur unentgeltlichen Verteilung — durch Vermittlung der ALA — an ausländische Bibliotheken, wovon eines nunmehr der Schweizerischen Landesbibliothek geschenkt worden ist. Diese besitzt damit ein ausgezeichnetes Dokumentationsmittel, das namentlich dem Auskunftsdienst sehr zugute kommen wird.

Für solche, die das Werk zu konsultieren gedenken, rufen wir in Erinnerung, was wir eingangs vom Zetteldruck der Library of Congress sagten. Man wird darin längst nicht die gesamten Bestände dieser Riesenbibliothek finden, sondern vielmehr lediglich die ebenfalls gesiebten Eingänge aus dem Copyright seit 15. Juli 1898, andere Erwerbungen der Kongressbibliothek seit 1901, sowie an die 300.000 für fremde Bibliotheken — vorwiegend Verwaltungsbibliotheken der Union — gedruckte Titel. Obere zeitliche Grenze für die Aufnahme ist der 31. Juli 1942. Die seither erschienenen gedruckten Zettel der Library of Congress, bis und mit 1946, befinden sich gegenwärtig als mehrbändiges Supplement zum Hauptwerk im Druck. Von 1947 an ist eine periodische Publikation im Gang, nach dem System von Wilson in monatlichen Ausgaben, die vierteljährlich und dann wieder jährlich kumuliert werden. Die genauere Statistik ergibt für die bisher vorliegenden Bände folgendes Bild :

Gesamtzahl der Titel	1.941.128
Titel der Library of Congress.	1.433.753
Titel aus andern Bibliotheken	327.375
Rückweise.	180.000

Marcel Beck.